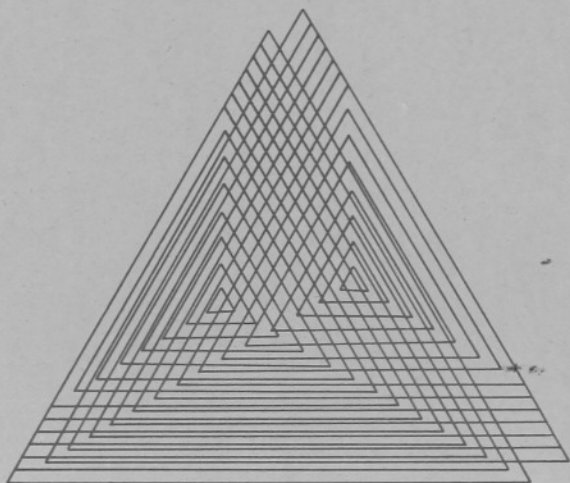


ARNOLDS  
HAINER  
AKZENTE

Nachrichten aus der Akademie



2·84

## Grußwort von Akademiedirektor Dr. Alexandros Papaderos, Orthodoxe Akademie Kreta

Das Exekutivkomitee und die Mitglieder der Ökumenischen Vereinigung der Akademien und Tagungszentren in Europa, die heute mittag ihre Jahresversammlung in Hofgeismar abgeschlossen haben, haben mir die Ehre gegeben, mich zu diesem Fest zu entsenden mit dem Auftrag, der Evangelischen Kirche von Hessen und Nassau sowie dem Leiter und den Mitarbeitern der Evangelischen Akademie in Arnoldshain den Gruß, die Freude und die Segenswünsche der Ökumenischen Vereinigung zu überbringen.

In einer Zeit, in der manche der christlichen Akademien mit ernstesten Existenzfragen konfrontiert sind, ist es ein Zeichen der Hoffnung, daß andere Akademien, wie diese, sich erneuern und erweitern dürfen. Eine solche Innovation ist sicher eine Anerkennung der eindrucksvollen Arbeit, welche dieses Haus während der vorangegangenen Jahre für Kirche und Gesellschaft geleistet hat. Immer wieder, wenn ich hier zu Gast sein durfte, war ich veranlaßt, Gott für die Kraft und die Erleuchtung zu danken, die Er den treuen Dienern verleiht, die dieses Haus tragen und mit Leben füllen. Diese schöpferische Vergangenheit, bestätigt und bereichert durch den imponierenden wie zweckgerechten Neubau, ist eine Gewähr für die Zukunft.

In ihrem weiteren Weg auf diese Zukunft hin darf die Evangelische Akademie Arnoldshain auch weiterhin mit dem solidarischen Beistand und mit der bereitwilligen Zusammenarbeit der über 70 europäischen Akademien und Tagungszentren sowie der Ökumenischen Vereinigung selbst rechnen. Dies umso mehr, als dieses Haus beim

Aufbau und der Entwicklung unserer in- zwischen weltweit gewachsenen Gemeinschaft der gesellschaftsbezogenen Zentren stets freudigen Herzens beigetragen hat. Wir alle wissen, wie sehr wir auf diese ökumenische Zusammenarbeit angewiesen sind; angewiesen vor allem bei unserer Auseinandersetzung mit überregionalen Fragen, wie wir es in der Vergangenheit getan haben und wie wir es z.Zt. etwa im gemeinsamen Engagement für Frieden und Gerechtigkeit versuchen. Die Ökumenische Vereinigung möchte deshalb mit der weiteren Zusammenarbeit der Akademie Arnoldshain rechnen dürfen.

Für uns hat aber die Erweiterung dieses Hauses noch einen weiteren, symbolischen wie richtungweisenden, Charakter. Wir leben wieder in einer Zeit, in der die gesellschaftlichen, ideologischen und machtpolitischen Fronten sich erneut immer mehr verhärten. Demzufolge läßt mehr und mehr auch die Bereitschaft und die Fähigkeit für das Gespräch nach, das Vertrauen aufbaut. In solch einer bedrohlichen Zeit ist die Kirche dringend aufgerufen, ihren Dienst der Versöhnung zu erneuern und zu intensivieren. Sie ist aufgerufen, Raum und Möglichkeiten für Kommunikation und Dialog zu schaffen für die Menschen am Ort, aber auch für die Menschen in Nord und Süd, in Ost und West, für alle Menschen, die Verantwortung tragen bzw. auf ihre Verantwortung immer wieder hingewiesen und bei deren Wahrnehmung gestärkt werden müssen.

Die Ökumenische Vereinigung möchte deshalb wünschen und hoffen, daß auch andere Kirchen, dem Beispiel der Kirche

von Hessen und Nassau folgend, in die Idee und in die Wirklichkeit der Akademie mehr Vertrauen setzen wollen, so daß in diesen Häusern auch die Stimme derjenigen vernommen werden kann, die sonst so oft schweigen müssen.

Zuletzt sei mir erlaubt, den Gruß und die Freude unserer Orthodoxen Akademie von Kreta sowie meine persönlichen Glückwünsche zum Ausdruck zu bringen. Lieber Martin, Du weißt wohl, wie sehr ich mit Deiner Kirche und mit Deinem Haus seit Jahren verbunden bin. Du weißt vor allem, daß manche Impulse für die Akademiegründung auf Kreta sowohl unser Bischof Irineos wie ich selbst im hessischen Raum gewonnen haben. Ich hatte sogar das große Privileg, mit Ihrem verewigten Kirchenpräsidenten Martin Niemöller während meiner Mainzer Studienzeit bekannt zu

werden, in einer Zeit also, in der ich über meinen Lebensweg entscheiden mußte. Sein Lebensweg und sein mutiges Zeugnis sind nicht ohne Bedeutung für meine Entscheidung geblieben. Deshalb war es eine große Gabe Gottes, daß Martin Niemöller in seiner Eigenschaft als einer der damaligen Präsidenten des Ökumenischen Rates der Kirchen der erste Mensch war, der in der Orthodoxen Akademie Kretas (1967) eine Rede gehalten hat!

Als Zeichen dieser unserer Verbundenheit möchte ich Dir nun ein kleines Geschenk für das neue Haus überreichen. Dieses von kretischen Frauen gestickte Tuch bringt alte Tradition und schöpferischen Erneuerungsgeist harmonisch zueinander und zeigt somit auf eine sichere Zukunft hin. Möge Gott dieses Haus schützen und es stets für Menschen offen bewahren!

---

Einweihung des Martin-Niemöller-Hauses am 31. August 1984

---

Festvortrag von Prof. Dr. Ingeborg Drewitz

## Die Wahrnehmung der Wirklichkeit

---

Ich könnte es mir leicht machen und Zitat nach Zitat aufreihen, Manifest nach Manifest, denn die Wahrnehmung der Wirklichkeit ist in der Geschichte der Literatur belegt — und ist doch immer umstritten, die Wahrnehmung der Wirklichkeit ist in der Bildenden Kunst der Jahrtausende belegt und doch immer umstritten. Die Wahrnehmung der Wirklichkeit — das heißt ja doch, die Art und Weise unseres Sehens, unseres Wissens benennen und in Zusammenhang mit der Wirklichkeit zu bringen, oder noch genauer: die Wirklichkeit der Wahrnehmung erst als wirklich zu erfahren.

Wie lange galt das ptolomäische Weltbild?

Wie schwer hatten es Kopernikus oder Giordano Bruno? Wen außer den Physikern hat die Aufhebung der Festigkeit der Substanz durch die Erkenntnis ihrer atomaren Beschaffenheit erreicht und erregt, ehe die Erkenntnis der ungeheuren Energie der kleinsten Teile beim Spaltungsvorgang technologisch nutzbar und zugleich zur Menschenvernichtung brauchbar gemacht worden ist? Die Verfeinerung der Wahrnehmungsinstrumentarien hat die Wirklichkeit seit dem Beginn der Neuzeit mehr verändert als die in Jahrtausenden sich langsam vortastende Neugier der Astronomen, der Seefahrer, der Eroberer auf dem Rücken der Pferde und der Kamele und